Weltbilder - Sexualität

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **70 (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Religionskritische Streiflichter

Axiom aller Religionsstifter und Propheten: Was durch meinen Kopf geht, ist göttliche Erleuchtung.

*

Es ist ein gutes Gebot, nicht falsches Zeugnis zu reden (2. Mose 20,16). Derjenige aber, der erzählt hat, Gott habe dieses Gebot auf eine steinerne Tafel geschrieben (2. Mose 32,15 f), hat es selber nicht befolgt, hat durch sein falsches (mythologisches) Zeugnis ein schlechtes Beispiel gegeben.

*

Jesus ist schon deshalb nicht unbedingt vertrauenswürdig, weil er sich Jünger gefallen liess. Jüngerschaft verträgt sich schlecht oder gar nicht mit geistiger Freiheit.

*

Die moderne Technik ist von christlichen Völkern geschaffen worden. Der Antrieb dazu war vermutlich die Enttäuschung darüber, dass sich die Wunderverheissung Jesu (Joh. 14,12 f.) nicht erfüllt hat. Mit den «Wundern» der Technik hat sich der Mensch über die ausgebliebenen Wunder Gottes zu trösten versucht.

*

Der christliche Stumpfsinn gegenüber dem Tier ist durch den wunderbaren Fischzug von Luk. 5,1-11, vorgebildet: Zwei Boote voll verreckender Fische, damit Jesus sein Wort vom Menschenfischer anbringen kann. Dabei genügen ihm ja zwei Fische und fünf Brote, um fünftausend Menschen zu speisen (Luk. 9,10–17).

*

Tragikomik der Römisch-katholischen Kirche: Praktisch *muss* sie heute einigermassen tolerant sein, theoretisch, das heisst wegen ihrer angemassten lehramtlichen Unfehlbarkeit, *kann* sie es nicht.

Robert Mächler

Im Gebirge der Wahrheit kletterst du nie umsonst; entweder du kommst schon heute weiter hinauf, oder du übst deine Kräfte, um morgen höher steigen zu können. *Nietzsche*

Apropos Leserbriefe

Die Redaktion des «Freidenkers» freut sich, wenn die Leserinnen und Leser mit Briefen auf Artikel reagieren. Diese sollten jedoch möglichst kurz (höchstens 1½ Schreibmaschinenseiten) gehalten sein. Zur Erinnerung kurz noch einige beachtenswerte Punkte:

- *Die Leserbriefe sollten mit Name und Adresse gekennzeichnet sein; anonyme Schreiben werden nicht veröffentlicht.*
- *Die Redaktion behält sich vor, Briefe mit rassistischem, diskriminierendem oder ehrverletzendem Inhalt zurückzuweisen.*
- *Der Inhalt der veröffentlichten Briefe wird von der Redaktion in keiner Art und Weise weder zensiert noch verstümmelt. Wo nötig, werden jedoch sprachliche Änderungen oder Kürzungen gemacht. Sinnentstellende Druckfehler werden gerne im folgenden Heft unter «Korrigenda» vermeldet.*

Die Redaktion

Bücher

«Weltbilder – Sexualität»

va. In der GS-Trend-Reihe ist ein neuer Band mit dem Titel «Weltbilder – Sexualität» erschienen. Wie Renate Löffler-Gersch im Vorwort schreibt, wollen die verschiedenen Autoren «einen Beitrag zu einer offen geführten Diskussion leisten, deren Ziel es ist, dass jedem Menschen in sexuellen Dingen Freiraum gewährt wird.»

Der Bogen von «Weltbilder – Sexualität» ist weit gespannt: Da schreibt die Ethnologin Brigitta Hauser-Schäublin über die falsche – patriarchalisch dominierte – Sichtweise, welche die europäischen Entdecker und Eroberer im Bezug auf die Sexualität der Südseefrauen hatten. Peter Thommen leuchtet die schwulen Männer aus, Jacqueline Frossard zeigt das doppelt schwierige Leben lesbischer Frauen auf. Ebenso finden sich in dem Bändchen ein Bericht über das Nottelefon für vergewaltigte Frauen sowie Interviews mit Prostituierten.

«Weltbilder – Sexualität», GS-Trend-Reihe Band 5, GS-Verlag Basel, 1987, 185 Seiten, Paperback, Fr. 19.80.

Auch wenn die Trend-Reihe Fragen nicht abschliessend behandeln möchte – eher Arbeitspapiere, Thesen, Recherchen, Essays zu einem Themenkomplex bringt, welche zur Auseinandersetzung mit dem Gebiet anregen sollen – bleibt am Schluss die Frage: Was soll's? Einzelne Beiträge sind sicher recht interessant, bringen den Leser, die Leserin auf neue Ideen. Was den Verlag jedoch dazu gebracht hat, dieses Sammelsurium unter dem Stichwort «Kontroverse» zwischen zwei Buchdeckeln zusammenzufassen, bleibt eher unklar. Für jene, welche sich wirklich für das Thema interessieren, bleibt der Band zu sehr an der Oberfläche. Und ob er «Einsteiger» wirklich zu weiterer Lektüre ermuntern mag, ist fraglich.

Formulare für den Kirchenaustritt

sind bei der Geschäftsstelle der FVS, Postfach 14, 8545 Rickenbach, erhältlich.